



S.H. der Dalai Lama im Nonnenkloster

Text und Fotos von Dana Rudinger

Im Nonnenkloster herrscht Betrieb: Es ist Anfang Januar 2008, am 6. Januar wird S.H. der Dalai Lama den Tempel von Jangchub Choeling in Mundgod, Südindien, einweihen, der vor zwei Jahren mit finanzieller Unterstützung aus Deutschland fertig wurde. Auch die Flüchtlingshilfe des Tibetischen Zentrums hatte sich daran beteiligt.

Die Nonnen klettern auf das Eingangstor, auf Masten und Bäume, um buddhistische Wimpel, Tibetfahnen und Banner zu befestigen. In Scharen strömen sie aus, um die Straße vom Staub zu befreien und Abfall und Unkraut zu verbrennen. Am Tag X säumen sie in frisch gewaschenen Roben, mit weißen Schals und künstlichen Blumen in der Hand, die Straße, um den hohen Besuch zu empfangen.

Als der Dalai Lama aus seinem weißen Ambassador steigt und die Treppe hoch geht, blasen vier Ordinierte die Trompete (tib. *gyaling*), darunter erstmals auch zwei Nonnen. Unter den Gästen sind die Äbte der großen Klöster und viele hohe Lamas.

Der Dalai Lama ist wie immer neugierig zu erfahren, wie viele westliche und chinesische Besucherinnen und Besucher im Tempel sind. Er ruft wichtige Sponsoren und langjährige Unterstützer des Klosters zu sich, unter ande-



Freude im Nonnenkloster Jangchub Choeling: S.H. der Dalai Lama kam Anfang Januar, um den neuen Tempel einzuweihen.

rem den Offenburger Paul Syska, langjähriges Mitglied des Tibetischen Zentrums.

In seiner Ansprache unterstreicht der Dalai Lama – in Anwesenheit der hohen Geistlichen – erneut die Dringlichkeit der Einführung der Nonnenordination, damit Tibet ein „zentrales buddhistisches Land“ werden könne, in dem es voll ordinierte Mönche und Nonnen gibt. Er betont, dass es in der Verantwortung der tibetischen Nonnen liegt, auf die volle Ordination zu drängen und Lösungen für ihre Einführung zu finden. Sehr interessiert zeigte sich das tibetische Oberhaupt auch an der Frage, wann die ersten Nonnen aus Jangchub Choeling ihre Geshe-Prüfung machen würden, um dann selbst als Lehrerinnen zu wirken.

Auch wenn es nur anderthalb Stunden dauert: Es ist ein wichtiger und glücklicher Anlass für die Nonnen, denen der Dalai Lama mit seinem Besuch auch Respekt erweist. Im Rahmen einer *Science Exhibition* des Projekts *Science meets Dharma*, die kurz darauf stattfindet, zeigen einige Nonnen, was in ihnen steckt. Engagiert erläutern sie den Wasserkreislauf und die Funktionen einer lebenden Zelle und führen mit den Mönchen Debatten über philosophische Themen.